

An den Besuch schloss sich die obligate Pensioniertenwanderung an: diesmal von der Alupak nach Wabern.

Bild und Text: mrw

Singkreis Wabern



«Glory to God in the Highest»: Grosse Arbeit an einem grossen Werk

Mitte Januar hat der Singkreis Wabern die Proben für sein nächstes grosses Konzert aufgenommen: Am 7. Dezember wird der Waberer Kirchenchor im Berner Münster das Oratorium «Messiah» von Georg Friedrich Händel zur Aufführung bringen. Doch bis dorthin gibt es noch viel zu tun!

Gleich in der ersten Probe hat Chorleiterin Christine Guy, die den Singkreis im 25. Jahr leitet, den rund 90 Sängerinnen und Sängern klagemacht, dass viel Arbeit auf sie zukommt. Die einzelnen Chorsätze – insgesamt sind es 21 – werden zuerst in den Registerproben jeweils zweistimmig geprobt und dann in den Gesamtchorproben vierstimmig gesungen. Streng mathematisch muss der Chor im Schnitt pro Gesamtchorprobe einen Chorsatz erlernen; aber rechnen wird nicht nötig sein, denn Christine Guy ist mit dem Stand der Probenarbeit mehr als zufrieden: «Meine Erwartungen wurden übertroffen», freut sie sich, «Die Chorleute lernen schnell, sind motiviert und kommen gut vorbereitet an die Probe.»

Gründe dafür gibt es viele: Es ist eingängige, dramatische Musik, die der berühmteste Opernkomponist seiner Zeit in knapp drei Wochen aufs Papier gebracht hat, und es macht Freude, diese zu singen, gerade in einem so grossen Chor. Die Sängerinnen und Sänger fühlen sich im Chor wohl, wo sie ungeachtet ihres gesellschaftlichen Status, ihres Berufs und ihrer musikalischen Vorbildung das machen können, was sie am liebsten tun: Singen! Für das Üben zu Hause wird allen ein wirkungsvolles Werkzeug abgegeben: Christine Guy hat alle Chorstimmen eingesungen und das ganze Orchester eingespielt; zudem hat sie jeden Chorsatz zweimal abgemischt – einmal mit der eigenen Stimme hervorgehoben und einmal ausgewogen.

Händels wohl bekanntestes Werk wird in unseren Breitengraden häufig auf Deutsch gesungen. Der Singkreis Wabern singt es jedoch auf Englisch. Der Entscheid dazu ist Christine Guy leicht gefallen: «Das ist das Original, und ich bin überzeugt, dass im Original Text und Musik am besten aufeinander abgestimmt sind und am besten zur

Geltung kommen.» Die fremde Sprache ist für sie keine Hürde: «Mein Vater war Engländer und Englisch war die erste Sprache, mit der ich in Kontakt kam, mitten in Bern. Ich habe somit ein gutes Gefühl für diese Sprache und kann dem Chor eine saubere Aussprache beibringen.» Ausserdem ist auf der bereits erwähnten Übungs-CD auch der englische Text langsam und deutlich zu hören. Und dank einer Wort-für-Wort-Übersetzung wissen auch jene, die kein Englisch beherrschen, was sie singen, denn in den Noten steht nur der englische Text. Der Singkreis Wabern bereitet sich in den Proben allerdings nicht nur auf das grosse Konzert vor, sondern auch auf seine Auftritte in insgesamt sieben Gottesdiensten, die für den Chor kleine Etappenziele sind. Zwei gehören bereits der Vergangenheit an, und der nächste Gottesdienst, in dem der Singkreis Wabern mit Chorsätzen aus «Messiah» zu hören sein wird, ist am 25. Mai. Alle, die am Sonntagmorgen früh aufstehen, werden mit fröhlicher, schwungvoller und farbiger Musik belohnt!

Kathrin Balmer-Fisch

Nächster Auftritt:

Sonntag, 25. Mai, 9.30 Uhr,
reformierte Kirche Wabern

Alles Weitere über den Singkreis Wabern finden Sie auf Facebook und auf www.singkreis-wabern.ch

An der Hauptversammlung Ende Februar durfte der Singkreis Wabern vier Sängerinnen für ihre lange Treue zum Chor ehren:

Lisa Luginbühl, 20 Jahre Mitgliedschaft
Marie-Jeanne Ostertag, 20 Jahre Mitgliedschaft
Suzanne Bulloz, 30 Jahre Mitgliedschaft
Lilly Burkhard, 65 Jahre Mitgliedschaft
Ein Jubiläum, wie Lilly Burkhard es feiern durfte, ist aussergewöhnlich und selten: Sie ist 1949 in den reformierten Kirchenchor Wabern eingetreten, den ihr Schwiegervater 1941 mitgegründet hat, und hat sich während 25 Jahren in verschiedenen Funktionen an vorderster Front für den Chor engagiert. Während ihrer 65-jährigen Mitgliedschaft hat sie bis heute zehn Chorleiter und eine Chorleiterin erlebt und grob geschätzt in 400 Gottesdiensten mitgesungen. Lilly Burkhard ist stolz und glücklich, beim aktuellen Singkreis-Projekt «Messiah» die Proben mit ihrer Tochter Barbara und ihrer Enkelin Anna besuchen zu dürfen!

Konzertverein Spiegel

Bach revisited

BWV 104: Du Hirte Israel, höre BWV 68: Also hat Gott die Welt geliebt BWV 6: Bleib bei uns, denn es will Abend werden Keine Angst, Bach wird nicht neu erfunden, nur neu beleuchtet. Texte von drei namhaften Schriftstellern gehen der Frage nach, weshalb uns Bachs Musik, die vor mehr als 250 Jahren entstanden ist, immer noch tief bewegen kann. Der bekannte Saxophonist und Improvisator Till Grunewald wird uns zeigen, wie es klingt, wenn ein Jazz-Musiker mit einem Bein in der Klangwelt J.S. Bachs steht. Wir freuen uns auf die Chorgemeinschaft mit dem cantusmuralisten und die Zusammenarbeit mit dem ebenso jungen wie exzellenten Orchester «Strings of Birds».

Sonntag 11. Mai 11.00 Uhr Kirche
Eintritt 30.–. Kinder in Begleitung gratis

Nehad el Sayed CD – Taufe



Dieses Projekt ist wie eine Textur meines Wesens zur Zeit des Komponierens -2012-2013 als Mensch im Allgemeinen, als Komponist und Oud-Spieler im Speziellen. Die Textur hat doppelte Fäden: einer ist gewoben vom Geist der traditionellen, arabischen Musik (Maqamen und ihre besonderen Intervalle, Rhythmen, Verzierungen sowie Improvisationen); der andere ist gewoben von meinen Erfahrungen und Begegnungen einerseits mit der westlichen Kultur und andererseits der Musik. Dieser Hintergrund hat das Werk im Hinblick auf die Ästhetik, den Kern der Komposition und der Suche nach der Tiefe des Klanges (in der modernen, westlichen Bedeutung) beeinflusst. Damit wollte ich herausfinden, wie meine musikalische Idee des Werks vollständig realisiert werden kann.
Sonntag, 25. Mai, 17.00 Uhr Kirche
Eintritt, 25.–, Kinder in Begleitung gratis